



Gegenüberstellung: Bundeswappen als Stichtiefdruck (links) und Nachahmung als österreichischer Aufenthaltstitel.

Falsche Pässe

Die Webanwendung „ARGUS“ unterstützt die Polizei beim Erkennen ge- und verfälschter Reisepässe und anderer Dokumente.

Sonntag, 5:30 Uhr, Flughafen Wien-Schwechat: Ein Passagier zeigt bei der Ausreisekontrolle den Pass vor. Der Grenzkontrollbeamte entdeckt bei genaueren Betrachtungen mit seinen wichtigsten Instrumenten, einer Zehnfach-Leuchtlupe und einem UV-Licht, dass sich auf den Sicherheitselementen des Lichtbildes Manipulationsspuren befinden. Um sich Gewissheit zu verschaffen, öffnet der Polizist im BMI-Intranet den Direktlink zum ARGUS-Urkundeninformationssystem und wählt aus den mehr als 1.000 vorhandenen Einträgen den Artikel mit der Beschreibung des zu untersuchenden Dokumentes aus.

Innerhalb weniger Sekunden vergleicht der Grenzkontrollbeamte das im ARGUS veröffentlichte authentische Dokument mit dem verdächtigen Reisepass und stellt fest, dass das Foto offensichtlich ausgetauscht war. Die Daten-

einer nicht originalen Folie überzogen worden, um den Anschein eines authentischen Dokumentes zu erreichen.

Bei der Einvernahme stellen die Polizisten der Grenzkontrollstelle des Flughafens Wien fest, dass der Ver-

ARGUS

ARGUS steht für „Ausgleichsmaßnahmen – Routen – Grenzkontroll- und Urkundeninformations-System“. Es ist eine im Rechenzentrum des Innenministeriums gehostete Webanwendung, die basierend auf ein eigenes entwickeltes Redaktionssystem den Polizeibeamten und den mit fremdenpolizeilichen Angelegenheiten betrauten Dienststellen Informationen liefert. Der Anwender benötigt lediglich einen Webbrowser (z. B. Internet Explorer), um das ARGUS-System nutzen zu können.

dächtige sich das verfälschte Dokument am Schwarzmarkt besorgt hatte, um seine wahre Identität zu verbergen. Der Mann verschaffte sich unter der fremden Identität einen Wohnsitz in Österreich, eröffnete ein Bankkonto und suchte sich eine Arbeit. Er beantragte bei den Behörden, seinen am Schwarzmarkt erstandenen, verfälschten Führerschein gegen einen autorisiert ausgestellten Führerschein „umzutauschen“ und konnte somit sein falsches Dokument „legal“ von der Bildfläche verschwinden lassen.

Nebenbei war es ihm dadurch ermöglicht worden, bei verschiedenen Mobilfunkbetreibern Handys anzumelden und einen Kredit aufzunehmen. Kurz bevor er Österreich verlassen wollte, schöpfte er den Überziehungsrahmen seines Kontos zur Gänze aus. An das Rückzahlen der Kredite hatte der Beschuldigte ohnedies nicht gedacht. Er wäre möglicherweise für im-



Das ARGUS-Urkundeninformationssystem beschleunigt die Überprüfung von Dokumenten.

mer aus Österreich verschwunden, wenn nicht ein aufmerksamer Polizeibeamter bei der Ausreise den verfälschten Reisepass erkannt hätte.

Das ARGUS-Urkundeninformationssystem des Innenministeriums liefert den Polizeibeamtinnen und -beamten in Österreich neben einer aufwändigen Dokumentation authentischer Dokumente Fälschungsbeschreibungen diverser Reisepässe, Identitätsdokumente, Visa, Aufenthaltstitel, Führerscheine mit mikroskopischen Details der relevanten an Ort und Stelle untersuchbaren Sicherheitsmerkmale.

Neben diesen Informationen, die für den Dienstgebrauch wichtig und hilfreich sind, gibt es weitere Informationen. Diese Zusatzinformationen reichen über fremdenpolizeiliche Rechtsnormen wie z. B. das Asylgesetz oder das Fremdenengesetz, Auskünfte über Daten des Schengener Informationssystems, Hinweise über Schlepperinformationen, Länderinformationen des Außenministeriums bis hin zu Informationen über gefälschte Geldscheine. Die Dokumentenbeschreibung gliedert sich in Hauptbereiche wie Ausweisform, Seriennummer, Personalisierungstechnik, Sicherheitsdruck, sonstige Sicherheitsmerk-

male, UV-Licht-Reaktion und Wasserzeichen. Dazu findet man brillante Bilder über zahlreiche Details von Sicherheitsmerkmalen in hoher Auflösung.

Im Zeitalter der wachsenden Reisefreiheit, die die Grenzkontrollbeamten mit einem Bündel neuer Dokumente (Biometriereisepässe, Niederlassungsbewilligungen, Aufenthaltstitel usw.) konfrontiert, kommt das ARGUS-Urkundeninformationssystem zur rechten Zeit. Früher musste man in veralteten Handbüchern oft in Schwarz/Weiß-Qualität nachschauen oder Kontakt mit der zuständigen Botschaft aufnehmen, um die Existenz eines Dokuments abklären zu können. Im Zeitalter des ARGUS-Urkundeninformationssystems können in Echtzeit aktuelle Daten abgerufen werden. Dadurch können Zeitverluste gering gehalten werden; das benutzerfreundliche System hilft bei der raschen Aufklärung von Straftaten.

In den Händen gut geschulter und engagierter Beamter verbindet ARGUS ideal die Reisefreiheit aller Staatsbürger mit den Sicherheitsbedürfnissen unserer Gesellschaft. Speziell geschulte Mitarbeiter des ARGUS-Teams fertigen im Bundeskriminalamt digitale Bilder mit einem Reprint, unter dem Mikroskop oder mit einem Scanner an. Dabei

werden die verschiedensten Techniken wie Durch-, Auf- oder Schräglichtverfahren, UV-Beleuchtung, Querschnittwandler bzw. episkopisches Auflicht angewendet. Anschließend erfolgt eine Bildbearbeitung. Neben dieser Tätigkeit werden im ARGUS-Urkundeninformationssystem auch internationale Fälschungsbulletins, Mitteilungen ausländischer Dienststellen und anzuwendende Gesetze und Verordnungen gespeichert.

Das ARGUS-Urkundeninformationssystem ist über das Intranet des Innenministeriums von allen Polizeibeamten und im Extranet von allen Landes- und Bezirksverwaltungsbehörden, als auch von den österreichischen Auslandsvertretungen abrufbar. Zusätzlich wurde von den Programmierern des BMI die Möglichkeit geschaffen, bei Schleierfahndungen und mobilen Kontrollen die datenbankgestützten Inhalte offline zur Mitnahme auf einem Datenträger verfügbar zu machen. Das ARGUS-Team ist bemüht, so rasch wie möglich die aktuellen Dokumente aller Staaten der Welt ins ARGUS-System zu bringen.

ARGUS im polizeilichen Intranet:
<http://argus.bmi.intra.gv.at>

ARGUS-Light im Extranet: <http://argus.extranet.bmi.intra.gv.at>